

KOSTEN UND NUTZEN VON NATIONALPARKEN - EINE ÖKONOMISCHE BEWERTUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER FORSTWIRTSCHAFT

Dr. Marius Mayer erhielt jetzt für folgende Untersuchung den Förderpreis Wissenschaft der Gregor Louisoder Umweltstiftung: „Kosten und Nutzen des Nationalparks Bayerischer Wald – Eine ökonomische Bewertung unter Berücksichtigung von Tourismus und Forstwirtschaft“ (Dissertation Geographie an der Universität Würzburg).

Die Dissertation (575 Buchseiten) geht am Beispiel des Nationalparks Bayerischer Wald einer Frage nach, die erstaunlicherweise bislang noch nicht intensiv untersucht wurde, obwohl sie nahelegend ist: Wie sieht unter ökonomischen Gesichtspunkten die Kosten-Nutzen-Bilanz eines Nationalparks aus? Vor allem die Kritiker von Nationalparks führen ökonomische Einbußen an, die v.a. in der Forst- und Holzwirtschaft zu Buche schlagen, um die Ausweitung des Anteils naturbelassener Flächen möglichst zu verhindern. Wie hoch diese (vermeintlichen) Schäden sind, bleibt jedoch meist unbestimmt; und ob sie womöglich kompensiert werden, etwa durch eine verstärkte touristische Nutzung des Nationalparks als Erholungsraum, bleibt ebenfalls unklar. Diese Forschungslücke wird mit der Studie geschlossen. Die Arbeit gibt Auskunft darüber, welche volks- und regionalwirtschaftlichen Kosten durch die Etablierung des Nationalparks entstehen sowie ob, und wenn ja, in welchem Umfang diesen Kosten volks- und regionalwirtschaftliche Nutzen gegenüberstehen, die möglicherweise die Kosten übertreffen. So werden auf der Basis von Befragungen, Experteninterviews sowie Auswertung vorhandenen Datenmaterials die Kosten ermittelt, anschließend der touristische Gebrauchswert sowie weitere ökonomische Nutzen des Nationalparks.



Ergebnisse / weitere Infos: www.eintropfen.de

TERMINE

Infos zu allen Terminen erhalten Sie beim Verein Nationalpark Nordsteigerwald, www.verein-nationalpark-nordsteigerwald.de

Was:	Wann & Wo:
Stammtisch Gerolzhofen	jeden 1. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen), Weinstube am Marktplatz um 19:30 Uhr
Stammtisch Untersteinbach	jeden 2. Donnerstag im Monat in der Gaststätte Michel (Hirschenbräu) um 19.00 Uhr
Stammtisch Bamberg	jeden 3. Mittwoch im Monat in der Gaststätte Greifenklau am Laurenziplatz 20 um 19:00 Uhr
Handthaler Waldrunde	jeden letzten Freitag im Monat, 16.00 bzw. 17.00 Uhr
Eröffnung Ausstellung „Wilde Wälder“, Ebrach	vsl. 18.3.2016
Aktionstag „Natur ohne Schutz“	19./20.3.2016 Weitere Infos: www.eintropfen.de
Rock for Steigerwald	16.4.2016, Hallstadt. Weitere Infos: www.kulturboden-hallstadt.de



Herausgeber:

Gregor Louisoder Umweltstiftung
Briener Straße 46, 80333 München
info@umweltstiftung.com
www.umweltstiftung.com

Tel.: 089 – 54 21 21 42
Fax: 089 – 52 38 93 35

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



NATUR OHNE SCHUTZ: BÜRGERINFO MÄRZ 2016



Bilder, soweit nicht beim Bild anders angegeben: Stephan Hummel, Illustration iStock: MuchMania

Verein Nationalpark Nordsteigerwald
Meyersgasse 8, 96181 Geusfeld
vorstand@verein-nationalpark-nordsteigerwald.de

www.verein-nationalpark-nordsteigerwald.de

6 LÜGEN ÜBER DEN NATIONALPARK

Die Gegner des Nationalparkes kennen keine Skrupel – ständig setzen sie neue falsche Behauptungen in die Welt, dabei gibt es längst einen Entwurf für die Nationalparkverordnung. Hier finden Sie die Wahrheit dazu...

Darf ich den Nationalpark betreten? Selbstverständlich! Der Wald ist natürlich für Jedermann jederzeit da, denn ein Nationalpark ist ja ein Ort der Begegnung von Mensch und Natur!

Kann ich meinen Privatwald dann noch bewirtschaften? Ja. Es findet keine Enteignung statt. Nur auf Staatsflächen befindet sich der Nationalpark. Alle Wegerechte zum Privatwald bleiben unberührt.

Gibt es im Nationalpark noch Brennholz? In den Pflegezonen des Nationalparks fällt Brennholz an, das ausschließlich der örtlichen Bevölkerung zu Gute kommen kann.

Kann ich dann noch Pilze sammeln? Ja, natürlich! Pilze Mengen gesammelt werden. Viele Pilzarten leben in einer Symbiose mit den Bäumen um sie herum und entwickeln sich somit besser, wenn man den Wald nicht mit schwerem Gerät bewirtschaftet und die Pilze nicht ihrer Lebensgrundlage beraubt und platt gefahren werden!



dürfen in haushaltsüblichen

Mengen gesammelt werden. Viele Pilzarten leben in einer Symbiose mit den Bäumen um sie herum und entwickeln sich somit besser, wenn man den Wald nicht mit schwerem Gerät bewirtschaftet und die Pilze nicht ihrer Lebensgrundlage beraubt und platt gefahren werden!

Drohen Wildschäden im Umfeld des Nationalparkes? Nein. Schalenwild kann in den Randbereichen des Nationalparkes bejagt werden, um Wildschäden zu reduzieren. Das wird auch in den anderen deutschen Nationalparken so gemacht.

Kommt dann die Borkenkäfer-Invasion? Nein! Der Buchdrucker (Borkenkäfer) befällt nur Fichtenmonokulturen und keine Buchen und Eichen. Er ist somit für den Nationalpark so gefährlich wie ein Kartoffelkäfer für ein Blumenbeet.



MITMACHEN...

Sie wünschen sich, dass unsere Dörfer nicht weiter aussterben? Ein Konzept für die Zukunft? Mehr Arbeitsplätze? Mehr Naturschutz? Mehr Fördergelder für unsere Region? Mehr Strukturpolitik? Lassen Sie uns gemeinsam für einen Nationalpark im Steigerwald eintreten! Machen Sie mit! Werden Sie Mitglied! Hier können Sie unseren Mitgliedsantrag herunterladen:

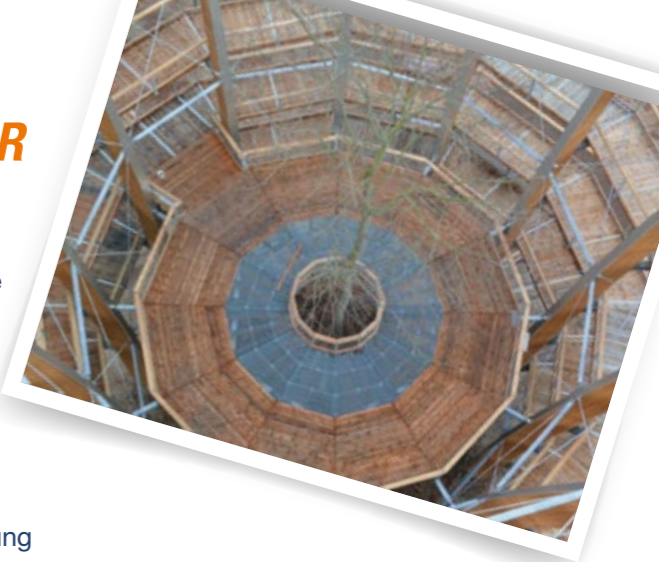
www.verein-nationalpark-nordsteigerwald.de



STANDPUNKT: DER BAUMWIPFELPFAD WIRD BALD ERÖFFNET – JETZT FEHLT NUR NOCH DER NATIONALPARK

Der Freistaat hat viel Geld investiert, um im Steigerwald auf die nachhaltige Forstwirtschaft hinzuweisen. Das ist gut - aber damit werben fast alle Forstbetriebe. Welterbe können nur ganz wenige! Der Steigerwald hat das Zeug dazu. Aber nur mit einem großen Schutzgebiet, am besten als Nationalpark. Ohne Schutz verscherbelt der Freistaat das ökologische Tafelsilber der Franken - und wird auch den Baumwipfelpfad nicht dauerhaft auslasten. Deshalb ist auch der ursprüngliche Investor (Erlebnisakademie Kötzing) abgesprungen und baut lieber im Nationalpark Nordsteigerwald. Ein Nationalpark in Franken wäre die ideale Strukturförderung für die ganze Region und ein Schatz der Schönheit vor unserer Haustür.

Herr Seehofer, machen Sie einen „Wallfahrtsort der Schöpfung“ aus dem Steigerwald! Das würde auch Papst Franziskus sehr freuen.



NATUR OHNE SCHUTZ – KAMPAGNE IN ZÜGEN UND UMWELTSTATIONEN

Zurzeit werben mehrere hundert Plakate in bayerischen Regionalzügen, S-Bahnen, Umweltbildungseinrichtungen etc. für den Schutz des bayerischen Naturerbes vor Profitinteressen – erstes Thema sind dabei die aktuell unmittelbar bedrohten Waldschutzgebiete im Steigerwald.

Staatsregierung, Bayerische Staatsforsten und Lobbyisten versuchen, Waldschutzgebiete zu verhindern und sogar bestehende Naturreserve wie das Schutzgebiet „Hoher Buchener Wald“ bei Ebrach aufzuheben, um die bayerischen Staatswälder fast zu 100 Prozent nutzen zu können. Dabei werden mit falschen und verwirrenden Aussagen und Konzepten Bürger, Politiker und Medien in die Irre geführt – Bayern verliert den Anschluss zu den Zielen des Naturschutzes und einem an Bürgerinteressen orientierten Umgang mit seinen Staatswäldern! Interessierte können unter info@umweltstiftung.com ab sofort ein kostenloses Mitmachpaket mit vielen Informationen zum Thema bestellen. Es enthält Informationen, wie Sie aktiv werden können.



ICH KANN BIS ZU 400 JAHRE ALT WERDEN

Raten Sie: Wie hoch ist der Netto-Reingewinn für so eine Buche?

- A) 6000 bis 8000 €
- B) 600 bis 800 €
- C) 60 bis 80 €

Ich produziere 8 Tonnen Sauerstoff jährlich, wovon ein Erwachsener 13 Jahre leben kann. Ich verbräuche über 2 Tonnen CO₂ im Jahr. Ich biete über 4000 Pflanzenarten und fast 7000 Tierarten einen Lebensraum. Ich kann am Tag 4 Hektoliter Wasser zurückhalten. Ich tue so viel Gutes und muss wegen ein paar Euro schon mit 25 Jahren sterben (auf ein Menschenleben umgerechnet).

